

Literaturbericht.

W. Mc DOUGALL. **On the Seat of the Psycho-physical Processes.** *Brain* **24** (96), 577—630. 1901.

Verf. erinnert daran, daß er bereits vor Jahren als muthmaafslichen Sitz der psycho-physischen Vorgänge im Centralorgan, als materielle Basis für das Bewußtsein, die Verbindungsstellen (Synapses) der Neurone unter einander bezeichnet hat. Er behauptet jetzt, daß die neueren Befunde über den fibrillären Aufbau des Nervensystems für diese seine Lehre eine anatomische Grundlage geliefert hätten; denn auch diese Befunde scheinen darzuthun, daß die Rolle der Nervenzellen für die Function nur eine untergeordnete ist. Er nennt nun die von NISSL postulierte spezifische graue Substanz eine Intercellularsubstanz und identificirt sie ohne Weiteres mit den von ihm früher angenommenen Verkittungsmassen der Enden der einzelnen Neurone unter einander. Die Beweise für seine Theorie sind immer nur negative: die Nervenzelle kann nicht der Sitz der psycho-physischen Prozesse sein, die Nervenfasern kommen nicht in Betracht, es bleiben nur die Verlöthungsstellen, oder, was für ihn dasselbe ist, das intercellulare Grau übrig. Dabei ist, wenn ich Verf. recht verstanden habe, die Rolle dieser „Intercellularsubstanz“ zum größten Theil eine passive; durch Reize wird ihr normaler Widerstand vermehrt (Gifte, Ermüdung), und damit die Function herabgesetzt oder aufgehoben. An der Neurontheorie hält Verf. fest.

In einem weiteren Abschnitt geht dann Verf. auf das Wesen derjenigen Energieform über, mit welcher die Neurone geladen sind. Er nennt sie „Neurin“ und stellt sie sich vorläufig als ein Fluidum vor. Er entwickelt schließlichs seine Vorstellungen über das Wesen der Thätigkeit des Nervensystems auf Grund seiner Anschauungen von den Synapses und dem Neurin.

SCHRÖDER (Heidelberg).

JONAS COHN. **Der psychische Zusammenhang bei Münsterberg.** *Vierteljahrschrift für wissenschaftliche Philosophie.* N. F., **1** (1), 1—20. 1902.

Der Verf. zollt den Ausführungen MÜNSTERBERG's, die derselbe im ersten Bande seiner Grundzüge der Psychologie hinsichtlich der Principien dieser Wissenschaft geliefert hat, die Anerkennung, daß sie rein, consequent und energisch gedacht seien, unterzieht jedoch die grundlegenden Behauptungen MÜNSTERBERG's, daß alles Psychische aus Empfindungen sich